

---

# Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht

## Ihr Bonus als Käufer dieses Buches

Als Käufer dieses Buches können Sie kostenlos unsere Flashcard-App „SN Flashcards“ mit Fragen zur Wissensüberprüfung und zum Lernen von Buchinhalten nutzen. Für die Nutzung folgen Sie bitte den folgenden Anweisungen:

1. Gehen Sie auf **<https://flashcards.springernature.com/login>**
2. Erstellen Sie ein Benutzerkonto, indem Sie Ihre Mailadresse angeben und ein Passwort vergeben.
3. Verwenden Sie den Link aus einem der ersten Kapitel um Zugang zu Ihrem SN Flashcards Set zu erhalten.



**Ihr persönlicher SN Flashards Link befindet sich innerhalb der ersten Kapitel.**

Sollte der Link fehlen oder nicht funktionieren, senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff „**SN Flashcards**“ und dem Buchtitel an **[customerservice@springernature.com](mailto:customerservice@springernature.com)**.

---

Klaus von Sicherer • Eva Čunderlíková

# Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht

7., vollständig überarbeitete Auflage

 Springer Gabler

Klaus von Sicherer  
München, Deutschland

Eva Čunderlíková  
Bratislava, Slowakei

ISBN 978-3-658-41905-9      ISBN 978-3-658-41906-6 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-41906-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2011, 2013, 2016, 2016, 2018, 2021, 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Catarina Gomes de Almeida

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

# Vorwort zur siebten, vollständig überarbeiteten Neuaufgabe

„**πάντα ῥεῖ**“, alles fließt (**Heraklit** ca. 544–483 v. Christus)

Die Neubearbeitung der siebten Auflage führte neben den üblichen Fehlerkorrekturen natürlich auch wieder zu aktuellen bilanz- und steuerrechtlichen Änderungen. Das Kap. 15 wurde neu bearbeitet und wesentlich erweitert mit den Unterkapiteln „Abschn. 15.3“ und „15.4“. Bei den Pensionsrückstellungen wurde sehr ausführlich auf deren Bewertung und Abzinsung eingegangen. Ebenso wurde die Bewertung von Finanzanlagen wesentlich erweitert. Es wurde wieder großer Wert darauf gelegt, wichtige handels- und steuerrechtliche Fragen mit internationalen IFRS- und US-GAAP Regelungen zu vervollständigen. Dies konnte vor allem dadurch optimiert werden, dass der bisherige alleinige Autor seine ehemalige Mitarbeiterin, Frau Eva Čunderlíková mit ins Autorenteam aufgenommen hat. Sie kann damit ihre langjährige praktische Tätigkeit und somit ihre sehr wertvollen Hinweise vor allem bzgl. der internationalen Rechnungslegung (sie arbeitet seit einigen Jahren als Accounting Managerin bei einem sehr großen amerikanischen S&P-Unternehmen) in unser „Bilanzenbuch“ einbringen. Unser Werk legt wie schon immer sehr großen Wert auf fundierte theoretische Grundlagen, die mit einer jetzt noch intensiveren praxisorientierten Anwendung abgerundet werden kann.

Weiter soll noch auf eine sehr wichtige Änderung ab der sechsten Auflage hingewiesen werden: Der Aufgabenteil wurde aus dem Gesamtwerk herausgenommen. Aber die Printausgaben dieses Werks beinhalten einen kostenlosen Zugang zu der Lern-App von Springer Nature Flashcards. Mit dieser App haben Sie die Möglichkeit, interaktiv zu lernen. Weiter unterstützt Sie diese App, sich mit inzwischen über 170 Aufgaben/geschlossenen und offenen Fragen die Lerninhalte dieses Buches anzueignen und zu wiederholen, um damit einen optimalen Lernerfolg zu erzielen.

Dem Lektorat des Springer Gabler Verlags, insbesondere Frau Caterina Gomes de Almeida und Frau Anja Dochnal, sind wir für die äußerst angenehme und harmonische Zusammenarbeit sehr dankbar und verbunden.

München, Deutschland  
Bratislava, Slowakei  
April 2023

Klaus von Sicherer  
Eva Čunderlíková

---

## Vorwort zur ersten Auflage

„Alles ist im Fluss“ (Heraklit ca. 544–483 v. Christus).

Diese weise Erkenntnis des griechischen Philosophen galt bis vor Kurzem auf alle Fälle für das deutsche Steuerrecht. Inzwischen kann hier auch das Bilanzrecht eingeordnet werden, das sich mit enormer Dynamik entwickelt hat. Am 26. März 2009 wurde das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, genannt BilMoG, vom Bundestag verabschiedet und ist am 29. Mai 2009 in Kraft getreten. Damit ist dem Gesetzgeber seit dem Bilanzrichtliniengesetz von 1985 vor dem Hintergrund der Globalisierung und der Harmonisierung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die größte deutsche Bilanzrechtsreform gelungen.

Dieses Lehr und Lernbuch versucht als Grundlagenwerk, in die sehr komplexe Bilanzierungsproblematik des Handels und Steuerrechts einzuführen. Es werden grundsätzliche Fragen der Bilanzrhetorik diskutiert, die im betrieblichen Rechnungswesen eingebettet sind und darauf aufbauend werden die handels und steuerrechtlichen Besonderheiten behandelt, die nicht bei der Frage der Sinnhaftigkeit des Maßgeblichkeitsprinzips enden.

Dieses Buch wendet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, an Auszubildende der wirtschafts und steuerberatenden Berufe sowie an Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung, die besonders auch an den durch das BilMoG veranlassten Änderungen des Bilanzrechts in handels und steuerrechtlicher Hinsicht interessiert sind. Um die manchmal doch sehr komplizierten Sachverhalte besser verstehen zu können, werden in diesem Buch schwierige Vorschriften mit vielen anschaulichen Abbildungen visuell zu erklären versucht. Der Lernerfolg kann am Schluss des Buches mit einschlägigen Fragen und Aufgaben (inklusive Lösungen) kontrolliert werden.

Die Erarbeitung der Thematik Bilanzrecht setzt elementare Grundkenntnisse der Buchführung voraus. Das Begreifen des Stoffes macht es auch erforderlich, die einschlägigen Wirtschaftsgesetze und das Einkommensteuergesetz zu studieren.

Frau B. A. Cathleen Hofstetter bin ich für ihre wertvolle und sehr engagierte Mithilfe und ihre konstruktiven Anregungen sehr dankbar.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Rechnungswesen im Unternehmen</b>	1
1.1	Rechtsgrundlagen	7
1.2	Zeitlicher Ablauf der Jahresabschlusserstellung	10
1.3	Funktionen des Jahresabschlusses	13
1.4	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	15
1.4.1	Grundsätze ordnungsmäßiger Dokumentation	16
1.4.2	Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur	18
1.4.3	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung	18
1.5	Handels- und steuerrechtliche Voraussetzungen	21
1.5.1	Handelsrechtliche Buchführungspflicht	21
1.5.2	Steuerrechtliche Buchführungspflicht	22
1.5.3	Befreiung von der Buchführungspflicht	25
<b>2</b>	<b>Inventur als Basis für den Jahresabschluss</b>	27
2.1	Inventurformen nach HGB	28
2.1.1	Stichtagsinventur gem. § 240 Abs. 2 HGB	28
2.1.2	Permanente Inventur	28
2.1.3	Vor- oder nachverlegte Inventur	28
2.2	Inventurvereinfachungsverfahren nach HGB	28
2.3	Inventur nach dem Steuerrecht	30
<b>3</b>	<b>Handelsrechtlicher Begriff des Vermögensgegenstandes und steuerlicher Begriff des Wirtschaftsgutes</b>	33
3.1	Bilanzierung dem Grunde nach	33
3.2	Aufbau und Gliederung der Handelsbilanz	35
3.3	Steuerbilanz	38

<b>4 Bilanzierung der Aktiva – Anlagevermögen</b> . . . . .	39
4.1 Immaterielle Vermögensgegenstände . . . . .	40
4.1.1 Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände . . . . .	41
4.1.2 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten . . . . .	43
4.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert . . . . .	44
4.2 Sachanlagen . . . . .	47
4.2.1 Gebäude und Grundstücke . . . . .	48
4.2.2 Problematik der Zuordnung von Sachanlagenvermögen . . . . .	49
4.2.3 Anlagengitter . . . . .	49
4.3 Finanzanlagevermögen . . . . .	53
4.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen . . . . .	54
4.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen . . . . .	54
4.3.3 Beteiligungen . . . . .	54
4.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens . . . . .	55
4.3.5 Sonstige Ausleihungen . . . . .	55
4.3.6 Bewertung der Finanzanlagen . . . . .	55
4.4 Bilanzierung von Leasinggegenständen . . . . .	61
4.4.1 Operating Leasing . . . . .	61
4.4.2 Financial Leasing . . . . .	61
<b>5 Bilanzierung der Aktiva – Umlaufvermögen</b> . . . . .	65
5.1 Vorräte . . . . .	67
5.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	68
5.2.1 Bewertung von Forderungen . . . . .	68
5.2.2 Fremdwährungsforderungen . . . . .	71
5.2.3 Forderungsspiegel . . . . .	73
5.3 Wertpapiere . . . . .	75
5.4 Liquide Mittel . . . . .	75
<b>6 Weitere Bewertungsfragen der Aktiva</b> . . . . .	77
6.1 Anschaffungskosten . . . . .	77
6.2 Herstellungskosten . . . . .	79
6.2.1 Anschaffungsnahe Herstellungskosten . . . . .	83
6.2.2 Abgrenzung Erhaltungs- und Herstellungsaufwand . . . . .	83
6.3 Weitere Verfahren der Bewertung zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten . . . . .	84
6.3.1 Grundsatz der Einzelbewertung . . . . .	84
6.3.2 Festwertverfahren . . . . .	84
6.3.3 Gruppenbewertung . . . . .	86
6.3.4 Sammelbewertungsverfahren . . . . .	87

6.4	Abschreibungen	91
6.4.1	AfA-Tabellen	95
6.4.2	Abschreibungsmethoden	96
6.5	Wertaufholungsgebot	104
6.6	Vorliegen einer dauernden Wertminderung	105
6.7	Beizulegender Zeitwert	106
6.8	Teilwert	106
6.8.1	Teilwertbegriff und Teilwertvermutungen	106
6.8.2	Teilwertabschreibung	110
6.8.3	Wertaufholung	113
6.8.4	Anwendungsbereich	113
6.9	Gemeiner Wert	113
6.10	Substanzwert	114
<b>7</b>	<b>Bilanzierung der Passiva – Eigenkapital</b>	<b>115</b>
7.1	Gezeichnetes Kapital	116
7.2	Kapitalanteile	118
7.3	Rücklagen	118
7.3.1	Allgemeines	118
7.3.2	Rücklagen bei Kapitalgesellschaften	119
7.3.3	Rücklagen bei Personengesellschaften	121
7.3.4	Stille Rücklagen	121
7.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	122
7.5	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	122
7.6	Bilanzergebnis – Ergebnisverwendung	123
7.7	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	125
7.8	Eigenkapitalspiegel	126
<b>8</b>	<b>Bilanzierung der Passiva – Fremdkapital</b>	<b>129</b>
8.1	Verbindlichkeiten	129
8.1.1	Bilanzansatz	129
8.1.2	Bewertung von Verbindlichkeiten	131
8.1.3	Abzinsung von Verbindlichkeiten	131
8.1.4	Fremdwährungsverbindlichkeiten	133
8.1.5	Verbindlichkeitenspiegel	136
8.2	Rückstellungen	138
8.2.1	Allgemeines	138
8.2.2	Bilanzansatz	139
8.2.3	Bewertung von Rückstellungen	143
8.2.4	Abzinsung von Rückstellungen	145
8.2.5	Bewertung und Abzinsung von Pensionsrückstellungen	148
8.2.6	Rückstellungsspiegel	151

<b>9</b>	<b>Planvermögen</b>	153
<b>10</b>	<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	157
10.1	Rechnungsabgrenzungsposten	157
10.2	Latente Steuern	159
10.2.1	Konzeption der latenten Steuerabgrenzung	159
10.2.2	Ansatz latenter Steuern	163
10.2.3	Bewertung von latenten Steuern	167
10.2.4	Typische Sachverhalte, die zum Ausweis latenter Steuern führen	168
10.2.5	Latente Steuern in Rechnungslegungen anderer Länder	168
<b>11</b>	<b>Weitere steuerbilanzielle Positionen</b>	171
11.1	Steuerlicher Ausgleichsposten	171
11.2	Steuerfreie Rücklagen	172
11.3	Sonstige Sonderposten	176
<b>12</b>	<b>Unterschiede bei den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen</b>	177
12.1	Verzeichnis gem. § 5 Abs. 1 Satz 2 und 3 EStG	179
<b>13</b>	<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	181
13.1	Zusammenhang zwischen GuV und Bilanz	181
13.2	Verfahren zur GuV-Rechnung	182
13.3	GuV-Posten	185
13.3.1	Umsatzerlöse	185
13.3.2	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	190
13.3.3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192
13.3.4	Andere aktivierte Eigenleistungen	193
13.3.5	Material- und Personalaufwand	194
13.3.6	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	195
13.3.7	Finanzergebnis	195
13.3.8	Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	196
13.3.9	Besondere Positionen in der GuV	196
13.4	Verkürzte GuV-Gliederung für Kleinstgesellschaften	196
13.5	Steuer-GuV	198
<b>14</b>	<b>Maßgeblichkeitsprinzip</b>	201
14.1	Grundsätzliches	201
14.2	Maßgeblichkeit in der EU und den USA	202
14.3	Aushöhlung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	204
14.4	Beibehaltung oder Abschaffung der Maßgeblichkeit	204
14.5	Formelle und materielle Maßgeblichkeit	207
14.6	Materielle Maßgeblichkeit nach § 5 Abs. 1 Satz 1 EStG	208
14.7	Entflechtung der Handelsbilanz von der eigenständigen Steuerbilanzpolitik – Fazit	209

---

<b>15 Steuerliche Einkunftsermittlungsmethoden</b> .....	211
15.1 Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich .....	212
15.2 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung .....	216
15.2.1 Grundlagen .....	216
15.2.2 Betriebseinnahmen .....	221
15.2.3 Betriebsausgaben .....	222
15.2.4 Besonderheiten ohne Gewinnauswirkungen .....	224
15.2.5 Einlagen und Entnahmen .....	225
15.2.6 Aufzeichnungspflichten .....	228
15.3 Pauschale Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft .....	229
15.4 Pauschale Gewinnermittlung bei Handelsschiffen im internationalen Verkehr .....	229
15.5 Schätzung des Gewinns nach § 162 AO .....	230
15.6 E-Bilanz .....	230
<b>16 Wechsel der Gewinnermittlungsart</b> .....	237
16.1 Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht .....	237
16.2 Gründe für den Wechsel zur Einnahmenüberschussrechnung .....	238
16.3 Ermittlung des Übergangsgewinns .....	239
16.4 Gründe für den Wechsel zur Bilanzierung .....	243
<b>17 Sonderbilanzen und Ergänzungsbilanzen</b> .....	249
17.1 Sonderbilanzen .....	249
17.2 Ergänzungsbilanzen .....	253
<b>18 Anhang</b> .....	261
<b>19 Kapitalflussrechnung</b> .....	267
19.1 Grundlagen .....	267
19.2 Ermittlung der Kapitalflussrechnung .....	268
19.3 Kapitalflussrechnung – Gestaltung .....	268
<b>Literatur</b> .....	275
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	279

---

# Abkürzungsverzeichnis

A	Aktiva
AB	Anfangsbestand
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AfS	Absetzung für Substanzverringern
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs/Herstellungskosten
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
AN	Arbeitnehmer
AO	Abgabenordnung
ARA	Paktive Rechnungsabgrenzungsposten
Art.	Artikel
ASC	Accounting standard committee
AV	Anlagevermögen
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMG	Bemessungsgrundlage
BMJ	Bundesministerium der Justiz
bspw.	beispielsweise
BStBl	Bundessteuerblatt

---

BW	Barwert
bzgl.	Bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRÄS	Deutscher Rechnungslegungs-Änderungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungsstandards Committee e. v.
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EB	Endbestand
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
Eh.	Einzelhandel
e. K.	eingetragener Kaufmann
EK	Eigenkapital
ELSTER	Elektronische Steuererklärung
ERiC	Elster Rich Client
ESt	Einkommensteuer
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStH	Einkommensteuerhinweise
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
FAQ	Frequently asked questions
FE	Fertigerzeugnis
ff.	fortfolgende
Fifo	First in – first out
FK	Fremdkapital
FördergebietsG	Fördergebietsgesetz
FW	Firmenwert
gem.	gemäß
GenG	Genossenschaftsgesetz
GewSt	Gewerbsteuer
GewStG	Gewerbsteuergesetz
ggü.	gegenüber
GJ	Geschäftsjahr
GKV	Gesamtkostenverfahren
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

---

GoBil	Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung
GoD	Grundsätze ordnungsgemäßer Dokumentation
GoI	Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur
grds.	grundsätzlich
GrESt	Grunderwerbsteuer
GruB	Grund und Boden
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
H	Haben
HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
Hifo	Highest in – first out
HK	Herstellungskosten
h. M.	herrschende Meinung
HRefG	Handelsrechtsreformgesetz
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
IAS	International Accounting Standards
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
i. Z. m.	in Zusammenhang mit
JA	Jahresabschluss
Jü	Jahresüberschuss
KapESt	Kapitalertragsteuer
KapG	Kapitalgesellschaft
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KleinstKapG	Kleinstkapitalgesellschaften
KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Kreditwesengesetz
Lifo	Last in – first out
L + L	Lieferung und Leistung
Lofo	Lowest in – first out
MicroBilG	Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz
Mio.	Million

---

ME	Mengeneinheit
MwSt	Mehrwertsteuer
ND	Nutzungsdauer
n. F.	neue Fassung
NIL	not in list
NWP	Niederstwertprinzip
o. a.	oben angeführt
OHG	Offene Handelsgesellschaft
P	Passiva
PKW	Personenkraftwagen
PRAP	passive Rechnungsabgrenzungsposten
PublG	Publizitätsgesetz
R	Richtlinie
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Restbuchwert
RND	Restnutzungsdauer
Rz	Randziffer
S	Soll
SEC	Securities and Exchange Commission
sog.	sogenannte
StB	Steuerbilanz
Stpfl.	Steuerpflichtiger
U'	Unternehmen
u. a.	unter anderem
UE	Umsatzerlöse
UFE	unfertige Erzeugnisse
UKV	Umsatzkostenverfahren
US	United States
US-GAAP	US-Generally Accepted Accounting Principles
USt	Umsatzsteuer
UStG	Umsatzsteuergesetz
UWG	Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb
UV	Umlaufvermögen
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
v. H.	von Hundert
VJ	Vorjahr
VZ	Veranlagungszeitraum
WG	Wirtschaftsgut
WP	Wirtschaftsprüfer
XBRL	Extensible Business Reporting Language
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

---

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Das Rechnungswesen im Unternehmen	2
Abb. 1.2	Inhalt des Dritten Buches des HGB.	3
Abb. 1.3	Jahresabschluss bei Einzelkaufleuten	3
Abb. 1.4	Vereinfachte Bilanz einer Kleinstkapitalgesellschaft § 266 Abs. 1 Satz 4 HGB.	3
Abb. 1.5	Gewinn- und Verlustrechnungsschema	4
Abb. 1.6	Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften	4
Abb. 1.7	Jahresabschluss von kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften	4
Abb. 1.8	Größenkriterien für Kapitalgesellschaften gem. §§ 267, 267a HGB.	5
Abb. 1.9	Fristen zur Aufstellung des Jahresabschlusses.	11
Abb. 1.10	Prüfung des Jahresabschlusses.	11
Abb. 1.11	Offenlegung des Jahresabschlusses	12
Abb. 1.12	Aufgaben des Jahresabschlusses	14
Abb. 1.13	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	16
Abb. 1.14	Kaufmannsarten.	23
Abb. 1.15	Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht ab 01.01.2016	26
Abb. 2.1	Inventurarten	29
Abb. 3.1	Bilanzdarstellung	36
Abb. 3.2	Bilanzdarstellung nach Kapitalverwendung und Kapitalherkunft.	36
Abb. 3.3	Gliederungsschema für kleine Kapitalgesellschaften § 266 HGB.	37
Abb. 3.4	Beispielshandelsbilanz für Einzelunternehmen und Personengesellschaften.	37
Abb. 3.5	Steuerbilanz	38
Abb. 4.1	Gliederungsschema der Aktivseite für kleine Kapitalgesellschaften.	39
Abb. 4.2	Anlagengitter	50
Abb. 4.3	Bilanzierung beim Leasinggeber	63
Abb. 4.4	Bilanzierung beim Leasingnehmer	64
Abb. 5.1	Bilanzierung von Fremdwährungsforderungen	72

Abb. 6.1	Anschaffungskosten . . . . .	78
Abb. 6.2	Systematik zur Ermittlung der Herstellungskosten in der Handels- und Steuerbilanz . . . . .	81
Abb. 6.3	Wertansätze des Anlagevermögens . . . . .	92
Abb. 6.4	Wertansätze für das Umlaufvermögen . . . . .	93
Abb. 6.5	Abschreibungsmethoden . . . . .	97
Abb. 6.6	Teilwertbestimmung nach der Subtraktionsmethode . . . . .	109
Abb. 6.7	Teilwertbestimmung nach der Formelmethode . . . . .	109
Abb. 7.1	Gliederungsschema der Passiva für kleine Kapitalgesellschaften . . . . .	116
Abb. 7.2	Eigenkapital von Kapitalgesellschaften . . . . .	117
Abb. 7.3	Eigenkapital von Personengesellschaften gem. § 264a HGB nach § 264c Abs. 2 HGB . . . . .	117
Abb. 7.4	Arten von Rücklagen . . . . .	119
Abb. 7.5	Ergebnisverwendung . . . . .	123
Abb. 8.1	Fremdwährungsverbindlichkeiten . . . . .	135
Abb. 8.2	Handels- und steuerrechtliche Rückstellungen . . . . .	138
Abb. 8.3	Bilanzierung der Pensionsrückstellung . . . . .	140
Abb. 8.4	Abzinsung von Rückstellungen nach dem Steuerrecht . . . . .	148
Abb. 10.1	Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	158
Abb. 10.2	Typische Sachverhalte, die zum Ausweis latenter Steuern führen . . . . .	169
Abb. 10.3	Typische Sachverhalte, die zum Ausweis latenter Steuern führen_fortgesetzt . . . . .	170
Abb. 12.1	Handels- und steuerrechtliche Wertansätze Das steuerliche Ansatzwahlrecht bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes (Wirtschaftsgutes) im Anlagevermögen oder des Umlaufvermögens ist grundsätzlich wegen des Maßgeblichkeitsgrundsatzes auch steuerlich zu übernehmen. Entsprechend ist bei den Verbindlichkeiten vorzugehen. Bei Kapitalgesellschaften ist jedoch § 8b KStG zu beachten. ** Gem. BMF-Schreiben v. 12.03.2010 können aber Wahlrechte in der Steuerbilanz unabhängig von der handelsrechtlichen Vorgehensweise ausgeübt werden . . . . .	178
Abb. 13.1	Zusammenhang zwischen GuV und Bilanz . . . . .	182
Abb. 13.2	Gewinn- und Verlust-Rechnung in Staffelform . . . . .	182
Abb. 13.3	Verfahren der GuV-Rechnung gemäß § 275 Abs. 2 und 3 HGB . . . . .	184
Abb. 13.4	Neuerungen nach BilRUG . . . . .	186
Abb. 13.5	Abgrenzung der Umsatzerlöse nach § 277 HGB a. F . . . . .	187
Abb. 13.6	Abgrenzung der Umsatzerlöse nach BilRUG gem. § 277 Abs. 1 HGB n.F. . . . .	188

---

Abb. 13.7 Abgrenzung der Umsatzerlöse nach BilRUG .....	189
Abb. 13.8 Abgrenzungsbeispiele .....	189
Abb. 13.9 Verkürzte GuV für Kleinstkapitalgesellschaften und Kleinstpersonengesellschaften nach § 264a Abs. 1 HGB.....	197
Abb. 15.1 Steuerliche Gewinnermittlung .....	212
Abb. 15.2 steuerpflichtiger Gewinn .....	214
Abb. 15.3 Abgrenzung Betriebs- und Privatvermögen. ....	215
Abb. 15.4 Pauschbeträge für Sachentnahmen (Eigenverbrauch) 01.01.2023–31. 12.2023. (Quelle: <a href="https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Betriebspruefung/Richtsatzsammlung/2022-12-21-pauschbetrage-2023.html">https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Betriebspruefung/Richtsatzsammlung/2022-12-21-pauschbetrage-2023.html</a> (BMF-Schreiben vom 21.12.2022 V A 8 – S. 1547/19/10001:004)) .....	227
Abb. 16.1 Gewinnauswirkungen bei Wechsel der Gewinnermittlungsart .....	247
Abb. 17.1 Arten von Sonderbilanzen. (Quelle: In Anlehnung an: Eisele, Technik des betrieblichen Rechnungswesen, S. 859) .....	250
Abb. 18.1 Anhangsangaben .....	262
Abb. 19.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit .....	271
Abb. 19.2 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei Anwendung der indirekten Methode .....	271
Abb. 19.3 Cashflow aus der Investitionstätigkeit .....	272
Abb. 19.4 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.....	272
Abb. 19.5 Finanzmittelfond .....	273